

betr.: Herta Müller und Ernest Wichner im Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in [Detmold](#) e.V

mail info@literaturbuero-owl.de; hennig@literaturbuero-owl.de;
bloch@literaturbuero-owl.de; siemers@literaturbuero-owl.de

Zeitungen in Detmold

kundenservice@lz.de; dbaldus@wag-lippe.de; digitalredaktion@nw.de; wb@westfalen-blatt.de; impressum@detmolder-zeitung.de; redaktion@detmolder-zeitung.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Anlass der Lesung von Herta Müller, eskortiert durch den literarischen Aufpasser Ernest Wichner, erhalten Sie dieses Schreiben, weil ich an Herta Müller (und auch ihrem Begleiter) einige Fragen habe, welche ihre Landsleute schon seit 2009 (im Vorfeld der Nobelpreisvergabe) hatten. Aber bei uns wird vertuscht, verschleiert, verschwiegen, verharmlost wie in einer menschenunwürdigen kommunistischen Diktatur.

In den Jahren 1969 bis 1989 waren die Banater Schwaben, die von den beiden Literaturexperten auf übelste Art und Weise verleumdet und erniedrigt wurden, grundsätzlich fast alle (Ausnahme einige Privilegierte des Systems) bestrebt den „glücklichen“ Kommunismus Rumäniens zu verlassen, und die haben alles getan, damit es ihnen auch gelingen kann. Manche haben 10-20 Jahre auf ihre Ausreisepapiere gewartet und viele waren bereit sogar Tausende DM zu riskieren, um diese Ausreisepapiere schneller zu erlangen und auch die Deutsche Regierung hat die Leute aus der kommunistischen Sklaverei freigekauft. (Und an den Grenzen zum Westen wurden auch einige erschossen, oder gefangen, gefoltert und inhaftiert.)

Herta Müller war damals mit ihrem ersten Ex verheiratet und sie erhielten die Ausreisepapiere. Aber es kam zur Trennung, weil Herta Müller nicht mit nach Deutschland wollte. Sie blieb also bei jenen zurück, die sie später als Verfolger, Verhörer und Peiniger beschrieb.

Erste Frage (jetzt kann man die Fragen noch zählen, später nicht mehr): **Warum hat Herta Müller 1979 alles darangesetzt (gegen den allgemeinen Trend der Deutschen), in Rumänien zu bleiben, obwohl sie die langersehnten Papiere hatte? Und warum verschweigt sie die Existenz des ersten Ex hier in Deutschland?**

Mitten in der Freikaufphase (1969-1989) hat sie dann im 1982 ihre (von linksorientierten Gesellen) so sehr gerühmten „Niederungen“ herausgebracht, in welchen sie ihre Landsleute, die Banater Schwaben, bis aufs Äußerste verleumdet, erniedrigt, deren Sitten und Bräuche durch den Dreck zieht und sie literarisch entstellt. Natürlich waren die Verunglimpften über diese Schmierereien empört und haben sie kräftig kritisiert, zumal sie ja die Umsiedler hier in Deutschland in ein schlechtes Licht gestellt hat, Kritiker wurden von ihr als Nazis abgekanzelt und ihre Landsleute als ethnozentrische Chauvinisten.

Zweite Frage: **Entspricht diese Handlungsweise nicht jener, die heute gegen Migranten wettern? Wollten die Landsleute nicht in die Freiheit? Waren denn die ehemaligen DDRler, die an der deutsch-deutschen Grenze als „Republikflüchtlinge“ erschossen**

wurden, auch alle ethnozentrische Chauvinisten und Nazis? Die wollten doch auch alle als Deutsche nach Deutschland.

Mit den „Niederungen“, auf deren Veröffentlichung sie (angeblich) 4 Jahre hat warten müssen (oder 4 Jahre lang Texte gesammelt hat, die in verschiedenen Publikationen in Rumänien veröffentlicht wurden), die stark „zensiert“ waren, verunglimpfte sie nicht nur die „satirisch, zugespitzte Sauberkeit“ ihrer Landsleute, sondern lies sie auch **vom Rotbuch-Verlag drucken, bei welcher aber ganze vier Kapitel fehlten. Und die „Rotgardisten“ haben dabei keine Zensur betrieben?**

Was hat den Banater Schwaben in „Niederungen“ nicht gefallen? War es nur die Geschichte mit dem „Schwäbischen Bad“?

Und der Rest der Erniedrigungen? Z.B. wird deren Lebensweise an einem wohl einzigartigen Beispiel im Banat – einer Familie (vielleicht hat sie aber so ihre **eigene Familie** erlebt und das **verallgemeinert**) die so nie im Banat anzutreffen war - derart übertrieben, dass eigentlich alle Deutschen Ämter, Verbände und Institutionen auf die **Banater Schwaben** – während der Freikaufphase 1969 bis 1989 - als ‚**gefährliche Übeltäter**‘ hätten aufmerksam werden müssen: das Jugendamt wegen Einprügeln auf Kinder, Frauenorganisationen wegen Diskriminierung und Erniedrigung der Frauen, Tierschutzorganisationen wegen Tierquälerei (z.B. den Hund mit dem Fuß getreten, bis er verendete, dem Kalb das Bein abgehackt, damit es notgeschlachtet werden konnte), der Drogenfahndung (weil ‚vermummte‘ Großmütter Mohnkuchen backten und auserwählte Banater Krähenmist als Droge nutzen), Polizei wegen gewalttätiger und besoffener Männer und Korruption, usw. Ganz zu schweigen von Fremdgehen, Inzucht und Dergleichen – einen Umstand, den man eher heute findet, damals aber für die katholischen Gläubigen Tabu war.

Woran kann man hier erkennen, dass hier explizit „Nazis“ beschrieben wurden?

Im Vorfeld der Nobelpreisvergabe hat Herta Müller in der „Zeit“ einen Bericht veröffentlicht: „Die Securitate ist immer noch im Dienst“. Darin beschreibt sie, wie sie am Bahnhof Poiana Brasov von zwei Securisten (Geheimdienstler) durch den Dreck gestoßen wurde, und dass sie denen gegenüber „ohne Haftbefehl gehe nicht mit“ geäußert haben soll. Weiter beschreibt sie, dass sie von dem Geheimdienst auf offener Straße überfallen und abgeführt wurde. (**Ich nehme heute an, dass sie diesen Bericht gar nicht selbst geschrieben hat.**) Einen Bahnhof Poiana Brasov gibt es nicht (das ist ein Touristenzentrum hoch in den Bergen, ähnlich wie der Feldberg), die Securitate hat nie einen Haftbefehl benötigt, um jemanden abzuführen – das kann man eventuell Kumpels gegenüber äußern. Und der Umstand, dass die Securitate einen medienwirksam wie in amerikanischen Spielfilmen auf der Straße überfallen und abgeführt hat, stimmt auch nicht. Die haben einen eingeladen oder im Verborgenen (wie Geheimdienstler) mit einem PKW abgeholt.

Carl Gibson, ein ehemaliger Inhaftierter der Ceausescu-Diktatur, hatte in jener Zeit (Sommer 2009) Herta Müller öffentlich eine Menge Fragen gestellt, die von ihr noch nie beantwortet wurden. Nein, dem nicht genug, Carl Gibson wurde auf dem „Zeit-Forum“ und anderen Kommentarportalen gesperrt. Freie Meinungsäußerung im „modernen“ Deutschland?

Frage: **Warum darf heute in einem freien, demokratischen Deutschland, ein ehemaliger Inhaftierter der kommunistischen Diktatur seine Meinung nicht mehr frei äußern? (Bestimmen heute die linksterroristischen Geister, vor welchen die Banater Schwaben scharenweise geflohen sind, wer in Deutschland seine freie Meinung äußern darf und wer nicht?)**

Weitere Fragen von Carl Gibson:

Wie kam es, dass die Rumänen Ihnen die „Akte“ bei der CNSAS diesmal aushändigten, obwohl Ihnen das jahrelang verweigert wurde?

Woher wissen Sie, dass die zweite Akte, die Sie als Kollaborateur der Securitate ausweist, ein Machwerk der alten Securitate ist, eine Fabrikation zur Desinformation, zur Diversion?

Wer sagte Ihnen das? Und wer lieferte den Beweis der „Fälschung“?

Was, außer Ihrem subjektiven Aussagen dazu, können wir im Westen überprüfen?

Seit wann werden Sie mit den Auswirkungen der „Attrappe“ hier im Westen konfrontiert?

Kann es sein, dass der BND als erster darauf reinfiel – und Sie und Ihren ehemaligen Gatten Richard Wagner deshalb 5 Tage lang befragte – gegen die Regel?

Oder war Richard Wagner verdächtig, weil er wie Sie auch – ein privilegierter Westreisender war (noch 1985, als das Land am Boden lag!) – und langjähriges Mitglied der RKP (1972-1985)?

Und was ist mit „Cristina“, die angeblich ein „Staatsfeind“ gewesen sein soll?

Waren Sie ein „Staatsfeind“, Frau Herta Müller? Wirklich?

Was haben Sie überhaupt mit „Dissidenz“ zu tun?

Zur Dissidentin wurden Sie und Richard Wagner nach 1987 hier in der BRD vom „SPIEGEL“ gemacht, inszeniert!

In Rumänien Ceausescu saßen sie im Schoß der einzigen Partei im Land Und ließen sich fördern, ihr Büchlein drucken und prämiieren, während die eigentlichen Dissidenten in den Gefängnissen saßen oder schon umgebracht worden waren.

Als ich 1981 Ceausescu verklagte und der Terrorist Carlos beim Radiosender RFE seine 1.000.000-Dollar –Bombe hochgehen ließ, hetzten sie gegen unsere Landsleute im Banat in dem Pamphlet „Niederungen“ (kurz vor der Edition), während ich (der Kronzeuge der Klage gegen Ceausescu) die wahren Morddrohungen erhielt.

Dann kamen Sie in den Westen und berichteten zusammen mit Richard Wagner im „Spiegel-Gespräch frech und ungeniert, in Rumänien hätte es keine Opposition gegeben. Sie verleugneten uns damit, die Dissidenten aus der Zelle – und die Opfer des totalitären Systems, gegen das Sie – von Anfang an! – geschrieben haben wollen. Wo waren Sie, als der Menschenrechtskampf nach der KSZE-Konferenz tobte?

Wo waren Sie, genau vor 30 Jahren als in Temeschburg die Regionalorganisation der SLOMR (Freie Gewerkschaft rumänischer Arbeiter) fast zwei Jahre vor Solidarnosc gegründet wurde?

Wir wurden verhaftet, verurteilt, ins Gefängnis geworfen?

(Dokumentation im Internet – auch die UNO-Klage) Wo waren Sie damals?

Im Jahr 2006 fragte ich Sie, wann ihre angebliche Opposition begonnen hat. Weshalb verschweigen sie uns das Datum?

Alle wirklichen Dissidenten während der Ceausescu-Diktatur wurden verfolgt, verhaftet, verurteilt? Was haben Sie oder Richard Wagner Regimekritisches getan und wann?

Und weshalb wurden sie nicht echt verfolgt?

1979 wurden per Dekret 153 in wenigen Tagen 50.000 Menschen, so genannte „Parasiten“ verhaftet und in Gefängnisse geworfen.

Weshalb waren Sie nicht dabei?

Wo arbeiteten Sie damals – und wie lange?

Weshalb kann niemand Ihre angebliche Opposition bestätigen?

Mein engster Streitgefährte bei SLOMR wagt seit 30 Jahren keine Rückkehr nach Rumänien, ich auch nicht, weil Rechtsunsicherheit besteht – Sie waren oft nach der

Revolution in Rumänien!

**Wie kommt das, wo Sie doch gerade vor einem Jahr noch dort verfolgt wurden?
Hatten Sie keine Bedenken, die KAS dorthin zu begleiten und dort zu lesen, wo doch die alte Securitate angeblich hinter Ihnen und Richard Wagner her ist?**

Immer noch?

Kein Opfer kehrt freiwillig an seine Folterstätte zurück – Sie aber doch?

Früher reisten Sie mit der Gnade der Kommunistischen Partei in den Westen, während Ihre Landsleute an der grünen Grenze totgeschlagen wurden.

Jetzt reisen Sie mit Vergnügen nach Rumänien, um dort über Ihre Verfolgung zu lesen und zu berichten?

Wer hat Sie wann verfolgt?

Wer hat Sie verhört?

Wann und wie lange?

Und was wollte der BND (oder war es der Bundes-Verfassungsschutz?) in fünftägiger Befragung von Ihnen wissen?

Es ist beschämend, dass man in der deutschen Öffentlichkeit heute nicht mehr weiß, was in der Zeit des „eisernen Vorhangs“ in den osteuropäischen Ländern los war. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass zwei Schriftsteller daherkommen und die deutschen Medien seit (etwa) 30 Jahren belügen können. Sie „beackern“ sozusagen „dasselbe Thema“, laut einer Aussage von C.D. Florescu in einer rumäniendeutschen Publikation (ADZ): „**Die Verunglimpfung und Diskriminierung – ja sogar übelste rassistische Volksverhetzung - einer ehemaligen unterdrückten deutschen Minderheit aus dem kommunistischen Rumänien**“. Und die deutschen Medien stehen daneben, applaudieren und vergeben Preise und übersetzen den „preisgekrönten Schund“ sogar in Fremdsprachen (siehe Bosch-Stiftung und Literarisches Kolloquium Berlin bei C.D.Florescu).

"Wird die Lüge, die oft genug wiederholt wird, zur Wahrheit?"

Das kann nicht jeder verstehen, der in Deutschland aufgewachsen ist, und nie das "Glück" hatte, eine kommunistischen Diktatur wie jene in Rumänien oder in der ehemaligen DDR zu erleben. Wer auch immer die Infos verbreitet, seit 1984 gibt es eine Leuchtspur von Lügen, die in den Medien in Deutschland verbreitet werden. Manchmal ist die Phantasie der "Produzenten" grenzenlos. Ich finde allerdings, dass das Buch von Herta Müller "**Mein Vaterland war ein Apfelkern**" die Spitze dieser Lügengeschichten darstellt. Wie es um diese Lügengeschichten bestellt ist, finden Sie in meinen kommentierten Veröffentlichungen auf: <http://www.balzerfranz.de/HM-Press-Medien-Falschmeldungen.pdf>

Ein Beispiel:

«Universität Jena verleiht Sprachmagierin Ehrendoktorwürde / Schreiben an Professoren-Doktoren und Medienvertretern (2017)

Meine Bemerkung: Die sprachlichen Erfindungen, die in den (west)deutschen Medien über Herta Müller kursieren, nehmen langsam „unglaubliche“ Züge an. Der Begriff „Sprachmagierin“ stellt dabei ein Novum, ein Unikum, der Gipfel der „literarischen Belobigungen“ dar. **Wenn Lügen, Betrügen, in die Irre führen eine besondere Fähigkeit mit Sprache umzugehen darstellt, dann passt das Wort „Sprachmagierin“ hervorragend zu allem, was ich in den letzten 6 Jahren über Herta Müller gehört, gelesen und recherchiert habe.»**

Die Aussage: „Sie – Herta Müller – wurde verfolgt und mehrmals verhört“.

Diese Aussage kann man mehrmals in den Büchern „**Mein Vaterland war ein Apfelkern**“ und „**Cristina und ihre Attrappe**“, sowie in diversen Interviews lesen. In den beiden

Büchern findet man keine einzige konkrete Aussage oder irgendeinen Hinweis dazu. Nur ein einziges Mal wäre es um 3 kg Kartoffeln gegangen, die auf dem Schwarzmarkt gekauft wurden. Sonst ist sie **schön gekleidet und geschminkt zum Verhör**. Man glaubt ihre eigene Behauptung, ohne sie irgendwie überprüfen zu können.

Seite 46 aus "Cristina und ihre Attrappe"

"CRISTINA" este **contactata periodic** de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru **influentare pozitiva**.

"CRISTINA" wird **periodisch** vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes **für positive Beeinflussung kontaktiert**.

Mein Kommentar: „von wegen Verhöre!... und Publikationsverbot nach 82/84“!

Es gibt noch viele ungelöste Probleme und Fragen.
Vielleicht gibt es mal einen Journalisten, der sich deren annimmt.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.
Mit freundlichen Grüßen.
Franz Balzer
Orchideenstr. 3
76437 Rastatt
Tel.: 07222 17807